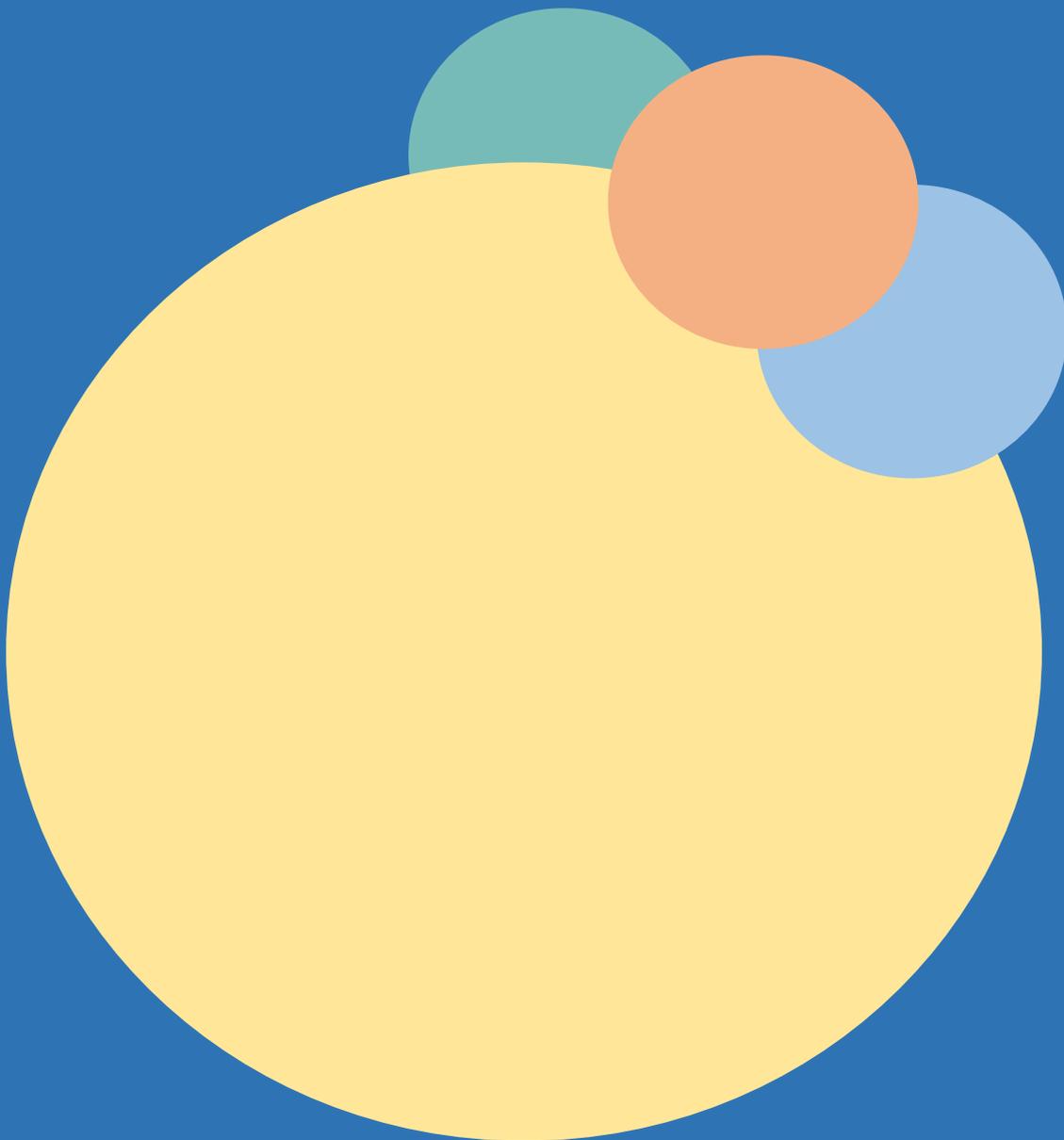


Humboldt-Universität zu Berlin
Juristische Fakultät – Büro für Internationale Programme



Erasmus

Informationsmappe



Universidad de Salamanca

Inhalt

Erfahrungsberichte

1. Akademisches Jahr 2016/17
2. Akademisches Jahr 2013/14
3. Sommersemester 2013

Erfahrungsberichte

1. Akademisches Jahr 2016/17

Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Den Großteil der Vorbereitung habe ich erst vor Ort machen können. So habe ich mich zwar über entsprechende facebook-Seiten über mögliche Wohnungsgemeinschaften informiert, die tatsächliche Suche hat aber erst in Salamanca begonnen, vor allem, weil vorherige Anfragen oft ergebnislos waren und die Zimmer bei meiner Ankunft schon vergeben waren.

Mit Spanisch hatte ich keine Probleme, weil ich die bereits während eines vorherigen Aufenthaltes gelernt habe.

Mit der Universität habe ich mich vorher in Kontakt gesetzt und die nötigen Papiere zur Einschreibung eingeschickt. Auf mein Learning Agreement mit der Bitte um die Unterschrift wurde aber nicht reagiert, weswegen ich es erst nach meiner Ankunft erledigen konnte. Vor Ort konnte ich mich auch mit den spanischen Studierenden über die Kurswahl, den entsprechenden Gruppen (Jeder Kurs ist in 3 unterschiedliche Gruppen mit jeweils anderen Professoren eingeteilt) und die Professoren austauschen. Sie haben mir einzelne Kurse und Professoren empfehlen können. Für die Einschreibung soll eine Campusversicherung vorausgesetzt. Kauft man sie vor der Ankunft über das Internet ist es sehr viel günstiger (ca. 24 €) als zur Einschreibzeit selbst. Leider habe ich das nicht verstanden und musste ziemlich viel drauf zahlen. Allgemein sind die spanischen Büros ziemlich kulant mit Fristen und mit Änderungen der Kurse,...

Anreisemöglichkeiten zum Studienort

Salamanca ist gut von Madrid, auch direkt vom Flughafen aus, mit dem avanzabus zu erreichen. Vor allem anfang September ist es ratsam sich das Busticket im Vorfeld bei avanzabus über das Internet zu kaufen oder ein direktes Ticket bei Iberia nach Salamanca zu kaufen, in diesem ist das Busticket schon inbegriffen.

Vorstellung der Gastuniversität

Die Universidad de Salamanca ist eine antike Uni, sie wurde 1218 von Alfonso XI gegründet und ist damit die älteste Spaniens und einer der ältesten Europas. Die Universität nimmt den Großteil der Stadt ein, und macht aus ihr eine typische Studentenstadt mit einer sehr schönen Atmosphäre.

Die juristische Fakultät befindet sich auf dem neuen Campus Unamónu außerhalb des Zentrums, in der Nähe des Busbahnhofs. In der Fakultät werden neben den Rechtswissenschaften außerdem die Politikwissenschaften und Kriminologie gelehrt. So bietet sie die Möglichkeit Doppelabschlüsse in den Fachbereichen zu erwerben.

Die Universität hat einen sehr guten Ruf, vor allem was die Lehre der spanischen Sprache betrifft, so kann man zahlreiche Sprachkurse besuchen und seine Kenntnisse der Sprache verbessern. Sie führt auch sehr viele internationale Kooperationen. Was speziell die Rechtswissenschaften betrifft muss man anzweifeln, ob sie ihrem Ruf noch gerecht wird. So war ich teilweise von den Lehrveranstaltungen und Professoren etwas enttäuscht.

Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen

Die Vorlesungen sind oft sehr lang (2-3 Stunden am Stück). Teilweise werden sie pausenlos abgehalten. Das Recht wird in Salamanca sehr theoretisch gelehrt, Gesetzestexte werden kaum genutzt. Die Lehrveranstaltung besteht aus Vorlesungen und sogenannten „Práctica“, in denen das theoretisch Gelernte angewendet werden soll. Oft werden diese Veranstaltungen aber übergangen oder es werden Texte gelesen und analysiert, die mit der Theorie zusammenhängen. Dabei liegt der Fokus der Analyse eher auf der Wiedergabe des Textes, als auf das kritische Hinterfragen oder auf der Anwendung des theoretisch Erlernten. Fälle, wie wir sie an unserer Universität kennen werden nicht gelöst. Mir hat deswegen auch oft die Praxis gefehlt, oder zumindest Fälle durch die mir die Theorie hätte veranschaulicht werden können. Außerdem hat mir teilweise das Verständnis für ausländische Studierende gefehlt, so wurden, wenig bis keine, Hilfestellungen bei der Lösung von Aufgaben gegeben und auf sprachliche Schwierigkeiten keine Rücksicht genommen. Es wurde grundsätzlich nicht zwischen ausländischen und spanischen Studierenden unterschieden.

Das Lehrsystem ist im Allgemeinen sehr verschult, so besteht in den meisten der Veranstaltungen Anwesenheitspflicht und es werden Hausaufgaben mit bestimmten Einreichterminen gegeben.

Für Klausuren wird hauptsächlich mit Hilfe eigener Notizen aus der Vorlesung oder mit Skripten, die vom Professor selbst ausgegeben werden, gelernt. Es werden kaum Lehrbücher genutzt. Am Meisten haben mir die Notizen der spanischen Studierenden weiter geholfen, mit Hilfe dessen ich lernen konnte. Die spanischen Studierenden schreiben das gesagte des Professors am Computer wortwörtlich mit.

Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen

Spanisch ist die Lehrsprache. Es werden keine speziellen Erasmuskurse angeboten und man studiert mit den einheimischen Studierenden zusammen. Man sollte bereits gute Spanischkenntnisse haben, um der Lehrveranstaltung folgen zu können, vor allem weil so gut wie keine Power-Point-Präsentationen zur Lehrveranstaltung genutzt werden, sodass das gesagte des Professors selbständig notiert werden muss. Teilweise werden Materialien zur Lehrveranstaltung von den Professoren auf Moodle hochgeladen. Von der Universität selbst werden zahlreiche Sprachkurse angeboten. Darüber hinaus gibt es zahlreiche andere Sprachschulen und Akademien in der Stadt.

Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen

Die Fakultät liegt auf dem Campus Unamónu, in der Nähe des Busbahnhofs. Da Salamanca eine Kleinstadt ist, kann man nie wirklich weit vom Campus wohnen. Um die Freizeitaktivitäten, die sich hauptsächlich in der Altstadt abspielen mit dem Unileben in Einklang zu bringen, sollte man sich zwischen den zwei Anhaltspunkten orientieren. Ich selber habe in der Zone der Plaza de Oeste gewohnt, was eine sehr empfehlenswerte Lage ist. Ich habe ca. 10 Minuten zur Plaza Mayor gebraucht und ca. 10-15 Minuten in die Fakultät. Sie gilt auch als das Künstlerviertel aufgrund zahlreicher Bilder an den Hauswänden und seiner vielen alternativen Bars.

Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben

Das Leben in Salamanca ist im Vergleich zu Berlin günstig. Die Ausgaben für Unterkunft und Verpflegung waren vergleichsweise gering. Im ersten Monat sollte man daran denken, dass eine zu zahlende Kautionsmiete anfällt, die einer Monatsmiete entspricht und nach dem Ausziehen ausgezahlt wird. Wenn die Nebenkosten in der Miete nicht beinhaltet sind, muss daran gedacht werden, dass sie im Winter höher ausfallen können, vor allem bei der Gasbeheizung.

Meine Nebenkosten variierten von 20€-60€. Wobei jeden Monat für andere Nebenkosten gezahlt wird (ein Monat Wasser, der nächste Strom, der nächste Gas,...)

Freizeitaktivitäten

In meiner Freizeit habe ich einen Tanzkurs besucht, wodurch ich viele Bekanntschaften gemacht habe und viele Freundschaften mit Spaniern schließen konnte. Die Gruppe hat dann auch außerhalb des Unterrichts getroffen um weiter zu tanzen oder sich bei einem Bierchen in einer der Bars zu unterhalten. Es werden auch zahlreiche Erasmus-Veranstaltungen angeboten, in denen man andere ausländische Studierende kennen lernen kann. Es gibt auch spezielle Erasmusreisen durch ganz Spanien, um Land und Leute zu entdecken oder Nationalfeste zu besuchen.

Ich hatte das Glück mit einer spanischen Mitbewohnerin zu wohnen, mit der ich mich sehr gut verstanden habe, sie mir ihre Kultur näher gebracht hat und wir gemeinsam die Stadt erkundet haben. Die Stadt bietet eine Vielzahl an Cafés und Bars in denen man sich mit seinen Freunden treffen kann, bei Tapas quatschen und tanzen gehen kann. Außerdem gibt es zahlreiche Museen und einen Fluss, der durch die Stadt fließt. An diesem kann man einfach nur in der Sonne entspannen oder lernen oder auch auf einem Tretboot oder Kanu fahren. Die Universität bietet zahlreiche Sportaktivitäten an, die sich auch außerhalb von Salamanca befinden, wie z.B. Wandern in der Umgebung, Ski /Snowboard fahren, Surfen,...

Allgemeines Fazit

Salamanca ist aufgrund seiner Übersichtlichkeit eine großartige Stadt. Man kommt schnell zu Fuß überall hin und trifft immer wieder bekannte Gesichter. Das erleichtert um einiges Freundschaften zu schließen und sich heimisch zu fühlen. Ich würde auf jeden Fall jedem ans Herz legen einer Freizeitaktivität nachzugehen, um mit möglichst vielen Spaniern in Kontakt zu kommen. Das Tanzen hat mir viele Türen geöffnet und mir viel mehr als nur das Tanzen beigebracht, Sprache, Kultur, Sitten und Bräuche,... oft habe ich mich selbst wie eine Spanierin gefühlt.

2. Akademisches Jahr 2013/14

Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Mitte des Sommersemesters hielt ich den Erasmus-Bewerbungsbogen in der Hand und war erstmal ratlos. Dass ich ins Ausland gehen werde, war mir schon seit Beginn meines Studiums klar, im Verlauf dessen kristallisierte sich dann auch ein spanisch sprachiges Land als Zielland heraus, mehr wusste ich zu dem Zeitpunkt allerdings auch nicht. Also las ich ein paar Erasmusberichte und Artikel der jeweiligen Städte und Schlagworte wie „ größte Studentenstadt Spaniens“ , „das reinste Spanisch“ oder aller Ehrlichkeit halber auch „ Partystadt“ hinterließen doch einen starken Eindruck und so entschied ich mich dann auch u.a. für Salamanca. Nach der Zusage durch die HU, begrüßte mich auch die USAL (www.usal.es) ein paar Tage später elektronisch offiziell als Erasmusstudentin. Von Seiten der HU gab es lediglich eine Informationsveranstaltung der Fakultät für alle Jura- Outgoing-StudentInnen, sowie eine Veranstaltung für alle OutgoingstudentInnen mit dem Ziel Spanien. Ich halte das rückblickend für sehr wenig und hätte mir eine zum Beispiel eine engere Vernetzung mit ehemaligen ErasmusstudentInnen der jeweiligen Uni bzw. des jeweiligen Landes gewünscht.

Anreisemöglichkeiten zum Studienort

Kurz vor der Abreise ging es dann an die Reisevorbereitung. Ich hatte das Glück, das meine Eltern mich nach Salamanca gefahren haben und wir das Ganze noch ein wenig als Urlaub genutzt haben. Somit hatte ich keine Probleme mit dem Gepäck oder der Flugbuchung. Allerdings weiß ich von anderen und da ich selber an Weihnachten nach Hause und also auch wieder nach Salamanca geflogen bin, dass es 2 Optionen gibt. Die erste und üblichere ist es, nach Madrid zu fliegen, wer früh genug bucht, bekommt einen Flug bei Germanwings oder Ryanair schon für unter 100€. Vom Flughafen geht es dann weiter, hierbei sind die 2 Optionen Zug und Bus, preislich tut sich da nicht viel, beides liegt im Rahmen von 18-25 Euro. Nimmt man den Bus, was die bequemere Option ist, da dieser vom Flughafen abfährt, sollte man diesen, um unnötigen Stress zu vermeiden, schon vorher unter www.avanzabus.com buchen. Da die Reise in jedem Fall 2,5 bis 3 Stunden dauert, sollte man nicht zu spät in Madrid ankommen, vor allem wenn man sich für den Zug entscheidet, der letzte verlässt Madrid nämlich

um kurz nach 9. Die zweite Möglichkeit kenne ich persönlich nur vom Hörensagen, aber es gibt wohl auch Flüge von Ryanair nach Valladolid, was viel näher an Salamanca liegt und von wo wohl auch Avanza-Busse fahren.

Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen

Hostels gibt es in Salamanca zu genüge, der Einfachheit halber gebe ich zwei Empfehlungen zu unterschiedlichen Preisklassen ab: Da wäre zum einen das HOSTAL REVOLUTUM (www.revolutumhostel.com), welches 20-25 kostet für ein 4er Zimmer und neben Freundlichkeit auch durch einen sehr modernen Style punktet.

Am billigsten ist jedoch die Alberge Jovenil (www.alberguesalamanca.com), falls man bereit ist sich mit ca.15 Menschen das Zimmer zu teilen, kommt man dort auch für knapp über 10 Euro unter. Ansonsten findet man weitere Angebote unter www.hostelworld.com. In jedem Fall sind die bekannten Hostels immer eine gute Anlaufstelle, dort lernt man sich schnell kennen und daraufhin dann auch abends direkt die Stadt, alle sind sehr offen, da man sich ja in derselben Situation befindet.

Mit der Wohnungssuche braucht ihr euch eigentlich vorher nicht beschäftigen, ihr solltet aber doch 1 bis 2 Wochen vor Studiumsbeginn ankommen, sonst sind die besten Wohnungen schon weg. Die üblichen Methoden zur Wohnungssuche sind zum einen die Hilfsseite der Uni (<http://websou.usal.es/vivienda/habitac.asp>), wo ihr nahezu alle Anzeigen findet, zum anderen gibt es etliche Facebook-Gruppen, manche speziell auf Wohnungssuche ausgelegt, andere allgemeine Erasmusgruppen, in denen man aber auch immer Angebote findet. Ansonsten kann man auch viele Anzeigen auf Telefonautomaten; Häuserwänden, Fotoautomaten etc. in der ganzen Stadt finden. In vielen der Wohnungen werdet ihr auf Spanier treffen und die meisten von Ihnen werden kein Englisch sprechen, sodass ihr von Anfang an auf eure Spanischkenntnisse angewiesen sein werdet. In solchen Situationen ist ein Wortschatz von mehr als fünf Vokabeln natürlich von Vorteil. Eine andere Möglichkeit ist sich selber eine Wohnung zu mieten und daraufhin Mitbewohner zu suchen. Ich persönlich habe Wohnungen in Facebook Gruppen gesucht und gefunden. Insgesamt habe ich nur zwei Wohnungen angeschaut und entschied mich dann, für eine zentral gelegene, gut ausgestattete, saubere, aber altmodische Wohnung, in der ich mit 3 Spanierinnen zusammen wohnte. Leider stellte sich ziemlich bald heraus, dass es eben nicht nur von Vorteil ist mit Spanierinnen zusammen zu

wohnen.... ich hatte abgesehen von den nötigsten alltäglichen Dingen kaum Kontakt zu meinen Mitbewohnerinnen und weiß auch von vielen anderen ErasmusstudentInnen, dass sie Probleme mit ihren spanischen MitbewohnerInnen hatten. Mein Ziel meine Sprachkompetenzen durch das Zusammenleben mit SpanierInnen zu verbessern, schlug also rückblickend eher fehl. Allgemein ist es ausschlaggebend, wen man am Anfang kennenlernt. In einer Stadt wie Salamanca, mit geschätzten 10.000 Erasmus-Studenten jedes Jahr ist es sehr einfach in einen beispielsweise rein deutschen Freundeskreis zu geraten.

Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben

Noch eine kurze Anmerkung zu den Kosten, man kann je nach Lage, Größe etc. für 180-300 Euro eine Unterkunft finden, wobei man für 300 schon wirklich was Besonderes zu erwarten hat, ich persönlich zahlte 250 und lebte Mitten in der Innenstadt in einer relativ großen Wohnung mit Salon und allem Drum und Dran. Ansonsten entsprechen die Lebenshaltungskosten in etwa dem in Berlin. Man kann günstig Tapas bzw. Pinchos essen gehen und feiern ist normalerweise ziemlich günstig. Ich kam mit ca. 300€ zuzüglich Miete gut zurecht.

Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen

Drei Wochen lang gibt es dort fünf Tage die Woche jeweils zweistündigen Unterricht, mit Hauptaugenmerk auf Grammatik. Der Spaß kostet dann 150 Euro. Wer lieber Geld sparen möchte oder später einen weiteren Spanischkurs machen will, wird auf viele kleine Sprachschulen stoßen.

„Abaco“ (<http://www.ihdesa.com/de>) ist da eine gute und kostengünstige Option. Mein Sprachniveau lag bei ca. 0, weshalb ich mich auch entschied in den ersten 2 Wochen einen Intensivkurs bei Abaco zu besuchen. Das ist am Anfang schon sehr hilfreich da der Unterricht eine Mischung aus Grammatik und Konversation ist. Außerdem habe ich einen Sprachkurs bei der Escuela oficial de Idiomas de Castilla y Leon besucht. Das ganze kostet 150€, findet das ganze Semester über Mo-Fr jeweils für 2 Stunden statt, man hat am Ende eine mündliche und schriftliche Prüfung, die das jeweilige Sprachniveau bestätigt und man erhält ein offizielles Zertifikat. Dies ist wirklich sehr zu empfehlen, insbesondere für Leute deren Sprachniveau nicht ganz so hoch ist. Man sollte sich hier allerdings rechtzeitig genug anmelden, da es eine Frist gibt. Generell würde ich jedem/jeder ans Herz legen, sich vor Anreise

mindestens ein Sprachniveau von A2/B1 anzueignen, da alle Vorlesungen auf Spanisch stattfinden und die meisten Leute in Salamanca auch nur spanisch sprechen.

Vorstellung der Gastuniversität

In den ersten Tagen sollte man sich dann auch direkt bei der Uni anmelden, seinen Studentenausweis beantragen, sich schon einmal über Kursangebote informieren etc. All das benötigt einen ziemlich hohen Bürokratischen Aufwand und man bekommt leider keine bis wenig Hilfe. Man kann gleich zu Beginn einen Erasmus Sprachkurs besuchen.

Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen

Zwei Wochen nach meiner Ankunft fing mein Studium an, der Campus der juristischen Fakultät liegt etwas außerhalb und ist von der Innenstadt aus in ca. 15-20 Minuten Fußweg zu erreichen. Leider weiß ich bis heute nicht, ob es überhaupt eine Info-/Einführungsveranstaltung gab, falls ja, habe ich sie jedenfalls verpasst. Leider ist es generell so, dass man kaum Hilfe von der Universität oder dem Erasmusbüro erhält. Irgendwie hab ich es dann doch geschafft mich für meine Kurse einzuschreiben und konnte dann auch an den Vorlesungen teilnehmen. Die Klassen sind im Vergleich zu Deutschland extrem klein, der/die ProfessorIn hält extremen Frontalunterricht, meist sogar ohne Powerpoint oder sonstige visuelle Unterstützung. Generell ist das juristische Studium sehr theoretisch, ich hatte in meinem Jahr hier z.B. nicht ein einziges Mal einen Gesetzestext in der Hand. In einigen Vorlesungen wird die Anwesenheit überprüft und in fast allen muss mein einmal die Woche eine sog. Praktika einreichen, das ist eine praktische Aufgabe zum aktuell behandelten Thema in der VL. Diese zählen mit in die Endnote ein, sollten also wenn möglich relativ regelmäßig gemacht werden. Das alles hängt natürlich von den jeweiligen ProfessorInnen ab. Ich kann nur empfehlen sich gleich zu Anfang ein paar Kontakte innerhalb der jeweiligen Kurse zu suchen, am besten natürlich Spanier, um trotz sprachlicher Barrieren immer auf dem neuesten Stand zu bleiben und auch organisatorische Dinge zu verstehen. Ansonsten würde ich kein Geld für Lehrbücher ausgeben, entweder ihr bekommt „Apuntes“ (Mitschriften) von euren spanischen Kommilitonen oder man fragt in den umliegenden Copyshops nach, dort werden oft Apuntes ehemaliger StudentInnen für kleines Geld verkauft. Eine Vorbereitung anhand solcher Apuntes sollte ausreichen, um die Klausuren zu bestehen. Anzumerken ist vielleicht noch, dass viele ProfessorInnen es für

ErasmusstudentInnen als leichter ansehen, die Prüfungen mündlich abzulegen und generell auch einige Prüfungen mündlich stattfinden.

Freizeit und Alltag

Auch wenn es Kleinigkeiten sind, hier vielleicht noch ein paar Tipps zur Alltagsbewältigung: Die spanischen Studentenausweise sind gleichzeitig auch ein Konto bei der Santander, ansonsten gibt es eine Filiale der Deutschen Bank im Zentrum, eröffnet man vorher ein Konto in Deutschland kann man dort problemlos Geld abheben. Ich habe ein DKB Konto mit dessen Kreditkarte man weltweit an jedem Automaten kostenfrei Geld abheben kann. Das Phone House in der Calle Torro ist auch empfehlenswert, dort kriegt ihr wie so ziemlich jeder Erasmus-Student ein Happy-Movil-Karte, damit kommt man fraglos am billigsten weg. Eine weitere Möglichkeit ist ein Vertrag bei Orange. Wenn ihr verreisen wollt, gibt es neben Bus und Zug, auch die Möglichkeit sich ein Auto zu mieten, bei Atesa ist das wohl am billigsten.

Nach ein paar Wochen hatte ich mich dann auch eingelebt, das Gefühl verloren mich in einem Touristenparadies zu befinden und den studentischen Charme der Stadt aufgenommen. Wenn man ein bisschen offen ist, lernt man natürlich schnell etliche Leute kennen, oft bleibt es allerdings bei einer recht oberflächlichen „Freundschaft“ und letztlich endet man dann, wie schon angemerkt doch auch oft bei Deutschen, weil man sich einfach doch am ehesten Verständigen kann und ähnliche Ansichten hat. Ich hatte im ersten Semester viel Glück, da ich durch die Sprachschule viele BrasilianerInnen kennengelernt habe und durch diese viele Südamerikanische Freunde hatte mit denen ich neben dem kulturellen Austausch natürlich auch mein Spanisch praktizieren konnte.

Der Alltag gestaltet sich in Salamanca recht abwechslungsreich, man kann Salsa-Kurse im „Sabor“ besuchen, im „Rocodromo“ klettern gehen, in den Salas bajas Fußball, Volleyball oder Tennis spielen, sich im Fitnessstudio anmelden, im Birdland zu jazziger Musik und angenehmen Ambiente entspannen oder sich schlicht und ergreifend auf Pinchos und Cañas treffen. Bei letzterem handelt es sich um eine wundervolle Erfindung Spaniens, man erhält für meistens weniger als 2 Euro einen kleinen Tapa nach Wahl und ein erfrischendes Getränk, was schnell zum Mittagessen/ Abendessen für die Kochfaulen unter uns wird. Die besten gibt es in der auch dafür bekannten Calle Van Dyck und in meinem absoluten Lieblingsladen, dem „El Abuelo“.

nahe dem Plaza de la Fuente . Wer in der Altstadt wohnt und sich keine längeren Fußwege antun möchte, wird rund um die Plaza Mayo fündig. Zu Empfehlen sind hier das Tendazon(allerdings recht preisintensiv), das RuaMayor und das Cambrinus. Die Plaza ist nebenbei erwähnt nicht nur Salamanca Wahrzeichen, sondern auch architektonisch betrachtet einer der schönsten Orte Spaniens. Bei gutem Wetter empfiehlt es sich einfach Buch, Freunde oder beides mitzunehmen und sich unbeschwert auf dem Boden ausstrecken.

Besonders erwähnen möchte ich hierbei einmal den Plaza de San Justo und die Bars dort, wo ich persönlich die meisten Nächte verbrachte, da kann man bei einem guten Calimocho, einem Agua de Valencia oder einem einfachen Bier, im Paniagua natürlich serviert im 1L- Becher , zu guter Musik quatschen, tanzen, kickern und sich amüsieren. Des Weiteren gibt es eigentlich fast jedes Wochenende in irgendeiner WG eine Botellón (man trifft sich in einer WG zum Vortrinken um dann gemeinsam loszuziehen). Für die Freizeitgestaltung gibt es außerdem mehrere Erasmusorganisationen (u.A. AEE und ESN), die ständig Ausflüge, Reisen und Partys organisieren und nur dazu da sind, die ErasmusstudentInnen zu unterhalten.

Allgemeines Fazit

Als Resümee kann ich sagen, dass es eine Erfahrung war, die ich nicht missen möchte. Man trifft Menschen aus allen Ecken der Welt, lernt Sprache und Kultur kennen und tut natürlich auch noch nebenbei was für seine Ausbildung bzw. den Lebenslauf. Außerdem ist Erasmus an sich natürlich eine super Institution und sollte von jedem Studenten wenn möglich wahrgenommen werden, einfach um einen Blick über den Tellerrand zu erhalten. den Allerdings bringt das Ganze, wenn man sich nicht wirklich reinhängt, akademisch recht wenig und rückblickend ist Salamanca eben doch sehr klein und mir erscheint ein ganzes Jahr doch als zu lang(wobei ein halbes Jahr mir auch zu kurz erschien). Und das obwohl ich sehr, sehr viel gereist bin Irgendwann hat man einfach das Gefühl alles gesehen zu haben. Die Spanier bzw. die Salmantiner sind meist auch eher verschlossen, ich persönlich habe in dem Jahr glaube ich gerade einmal 2-3 echte Salmantiner kennengelernt. Das südländische Temperament das den Spaniern oft zugesprochen wird, blieb mir auch eher verborgen. Alles in allem werde ich wohl kein Spanien Fan werden. Zu Erasmus allgemein ist zu sagen, dass es natürlich eine unglaublich tolle Möglichkeit ist, während des Studiums noch

einmal ein bisschen in ein fremdsprachiges Rechtsgebiet zu schnuppern und Erfahrungen zu sammeln, allerdings finde ich, ist das ganze Programm, was Hilfe vor Ort und Austausch etc. angeht doch eher schlecht organisiert.

3. Sommersemester 2013

Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Um mich für den Aufenthalt in Salamanca vorzubereiten, fand ich Erfahrungsberichte anderer Studenten sehr nützlich, wo ich viele Tipps vor allem für die Stadt, Wohnungssuche, Studienverlauf und Freizeitaktivitäten bekommen habe. Aber auch die Universität selbst hat in ihren Mails viele nützliche Informationen vermittelt.

Nachdem ich die Aufnahmebestätigung von der Uni bekommen habe, hatte ich nur noch ein Problem: die Universität Salamanca verlangte von allen ERASMUS-Studenten eine zusätzliche Krankenversicherung, die die Rückführungskosten übernehmen würde. Nach einer langen Suche, habe ich mich für die günstigste Variante entschieden, die ich bei ERV gefunden habe (ca. 200 Euro für das ganze Jahr). Im Endeffekt habe ich diese Zusatzversicherung nie gebraucht – man hat überhaupt keine Probleme mit einer einfachen gesetzlichen Krankenversicherung mit einer entsprechenden Karte, die an die europäischen Standards angepasst ist (EHIC). Meine „neue“ AOK-Karte war also ganz ausreichend.

Noch eine Sache, um die man lieber schon vor dem Aufenthalt kümmern sollte, ist das Konto. Ich habe es zwar schon in Spanien gemacht, würde aber empfehlen, darum sich schon zu Hause zu kümmern (in Deutschland werden Sie wahrscheinlich viel besser von Ihrer Bank beraten, als in Spanien). Ein Konto von „Santander“ wäre gar nicht so schlecht, weil seine Automaten auf jeder Ecke stehen. Aber auch hat man mit dem Konto von der „Deutschen Bank“ keine Probleme.

Anreisemöglichkeiten zum Studienort

Es gibt verschiedene Möglichkeiten nach Salamanca anzukommen. Wenn man keine lange Reise mit dem Auto machen will, nimmt man einfach ein Flugzeug nach Madrid (Barajas). Von Barajas nach Salamanca hat man zwei Möglichkeiten: mit dem Zug und mit dem Bus zu fahren. Ich habe immer den Bus genommen, vor allem weil er vom gleichen Terminal abfährt und die

Reise ein bisschen kürzer als mit dem Zug ist. Im Preis gibt es fast keinen Unterschied. Man sollte aber wissen, dass das Ticket günstiger ist, wenn man es gleich für Hin- und Rückreise kauft. Hier kann man sich die Bustickets anschauen: www.avanzabus.com. Und hier die Zugtickets: www.renfe.com
Das Ticket für den Bus kann man gleich im Flughafen kaufen. Auf der ersten Etage befindet sich ein Verkaufsstand von "Viajes El Corte Ingles". Ich würde aber empfehlen, das Ticket vor der Reise online zu kaufen, weil die Verkaufsgebühren bei "El Corte Ingles" ganz hoch sind (ca. 7 Euro). Ich hab auch mehrmals gesehen, dass die Tickets gleich im Autobus gekauft werden, das würde ich aber nicht empfehlen, am Anfang des Semester zu machen, weil die Busse von den Studenten überfüllt sind und so riskiert man ohne ein Ticket zu bleiben.

Vorstellung der Gastuniversität

In Salamanca gibt es zwei Universitäten: Universidad Pontificia (eine private Uni) und Universidad Salamanca. Die Uni Salamanca ist die zweitälteste Universität in Europa und eine von den größten und besten in Spanien. Die Webseite von der Universität: www.usal.es

Das Hauptgebäude liegt ganz im Zentrum von Salamanca neben der Kathedrale und hat eine super schöne Fassade. Es gibt eine Tradition, einen kleinen Frosch auf der Fassade der Universität zu suchen. Dieser Frosch ist das Symbol von Salamanca und Glücksbringer für ihre Studenten. Dieser Teil der Universität ist ein Museum, das man unbedingt besuchen soll (ist gratis mit dem Studentenausweis von der Uni Salamanca).

Die Gebäude und Fakultäten der Universität sind über die ganze Stadt zerstreut. Das ERASMUS-Büro, wo man als erstes hin muss, befindet sich ganz im Zentrum gegenüber der Kathedrale, neben dem offiziellen Unishop, im Casa del Bedel, die Juristische Fakultät – außerhalb des Zentrums hinter dem Busbahnhof (Estación de Autobuses). Man sollte das vor allem bei der Wohnungssuche beachten.

Die Stadt und „das Zentrum“ sind aber recht klein (vor allem im Vergleich zu Berlin), sodass man kaum einen Bus nehmen muss: man kommt fast überall zu Fuß an. Die Universität ist sehr international. Es gibt eine ganze Menge Studenten aus der ganzen Welt: vor allem aus Brasilien, Frankreich, Italien und Deutschland. Die Größe der Universität und die Anzahl der Studenten macht Salamanca eine richtig junge, studentische und internationale Stadt mit einer besonderen Atmosphäre von alegría und fiesta.

Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen

Das Lernsystem in Spanien ist ganz anders als in Deutschland. In den Rechtswissenschaften wird es sich nicht so sehr auf die praktischen Fälle konzentriert, sondern eher auf der Theorie, obwohl alle Fächer eine Stunde „práctica“ pro Woche haben, wo Fälle gelöst werden. Normalerweise reicht es für die Lösung dieser Fälle und auch für die Prüfung der Stoff, der von den Professoren in den Vorlesungen gegeben wird. Es empfiehlt sich deswegen, alle Vorlesungen zu besuchen.

Die Fächer und den Studienplan kann man auf der Seite der Universität finden unter „Guias Academicas“. Da wählt man das Winter- oder Sommersemester und den Kurs (curso) (1., 2., 3.). In jedem Kurs gibt es 3 Gruppen, nach Familiennamen. Der Name spielt aber bei ERASMUS-Studenten keine Rolle, man kann sich also nicht nur die Fächer auswählen, sondern auch den „Kurs“ und somit die passende Zeit und den Professor. Die ersten Wochen kann man sich die Vorlesungen von verschiedenen Professoren anhören und sich entscheiden. Man sollte aber die Fristen für Fächerwechsel beachten.

Die Prüfungen sind in der Regel schriftlich, einige in der Form von „Multiple choice“ gemacht, bei einigen kommt dazu Falllösung. Bei den anderen wird es schriftlich auf theoretische Fragen geantwortet und auch dazu Fälle gelöst. In jedem Fall konzentriert wird es sich auf den theoretischen Stoff. Für die Klausuren werden hauptsächlich nur die „Apuntes“ gelernt, eigene oder die von den Kommilitonen. Die „Apuntes“ von vorherigen Jahren kann man auch hier finden: www.carrerafacil.com.

Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen

Alle Vorlesungen sind auf Spanisch. Es empfiehlt sich daher mindestens Grundkenntnisse vom Spanisch zu haben. Es wird ein 2-wöchiger Intensivkurs für ERASMUS-Studenten angeboten, der ca. 120 Euro kostet. Es ist nicht obligatorisch, ist aber in der Regel gut, um die Kenntnisse aufzufrischen oder schnell was zu lernen, aber auch um neue Leute kennen zu lernen. Für mich war der Kurs ganz nützlich. Bei Interesse einfach beim ERASMUS-Büro fragen. Salamanca ist für ihr „Hoch-Spanisch“ und gute Spanischschulen bekannt. Es gibt viele private Sprachschulen, aber auch eine staatliche, die ich auch gleich empfehlen möchte: „Escuela Oficial de Idiomas“ (www.eoisalamanca.es). Der Unterricht da ist recht günstig (ca. 120 Euro pro Semester) und man lernt

sehr viel, denn das sind 2 Stunden pro Tag jeden Tag (4-5 Tage die Woche, abhängig vom Niveau).

Wenn man andere Sprache lernen möchte, gibt es auch ganz reiches Angebot bei der Uni Salamanca und an der Escuela Oficial de Idiomas.

Es gibt auch viele Möglichkeiten für Tandem. Einen Tandempartner kann man zum Beispiel hier finden: <http://sou.usal.es/>. Aber auch über Facebook oder in der Escuela Oficial de Idiomas.

Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen

Die Situation mit Studentenwohnheimen in Spanien ist ganz anders als in Deutschland. Ein Zimmer im Wohnheim kostet viel mehr als eins in einer WG, aber der Preis beinhaltet oft nicht nur das Zimmer, sondern auch das Essen und die Reinigung. Die meisten Studenten wohnen in den WGs (pisos compartidos). Die Bewohner werden nicht von den Mitbewohner gewählt, sondern von Vermieter und es gibt daher keine Castings und ähnliches.

Für die Wohnungssuche würde ich empfehlen, sich keine Gedanken in Deutschland zu machen, sondern einfach ein Hostel für ein paar Tage buchen und von Spanien aus schon die Wohnungen suchen. Ich habe für 4 Tage gebucht, aber am 2ten Tag hatte ich schon eine Wohnung.

Die Zimmeranzeigen gibt's überall. Ich würde vor allem SOU <http://sou.usal.es/> empfehlen. Da ich die ersten Tage eine schreckliche Angst hatte zu telefonieren, habe ich die Vermieter, die ich auf o.g. Seite gefunden habe, per Mail angeschrieben und schon am nächsten Morgen hatte ich viele Wohnungsbesichtigungstermine. Gleich habe ich auch verstanden, dass man keine Angst zu telefonieren haben soll – die Spanier (zumindest die Salmantiner) sind alle sehr nett und versuchen immer zu helfen und Sie zu verstehen, auch wenn es ihnen schwer fällt.

Mieten Sie lieber eine Wohnung, die schon das Internet hat! Und fragen sie, was für eine Heizung die Wohnung hat, weil der Winter recht kalt werden kann und die in der Regel schlecht isolierten Wohnungen auch.

Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben

Wenn man einen Anspruch auf Bafög hat, hat man auch einen auf Auslands-Bafög. Nun werden die Anträge bei anderen Ämtern als gewönnt gestellt, je nach Land. Für Spanien ist das Bafögamt in Heidelberg zuständig. Man muss beachten, dass die Bearbeitungszeit viel länger ist als bei einem „normalen“ Bafög. Das Leben (die Lebensmittel in Supermärkten) in Salamanca ist nicht

viel teurerer oder billiger als in Berlin. Monatliche Ausgaben für die Wohnung betragen ca. 250-300 Euro monatlich (ich hab zum Beispiel 270 Euro bezahlt, Internet, Wasser, Heizung und Strom inklusive). Man muss immer mit 200-300 Euro Kautio (fianza) rechnen.

Freizeitaktivitäten

Sport. Das Sportangebot der Universität ist zwar nicht so reich wie in Berlin, es gibt aber doch ein Paar Sportkurse, die die Studierenden interessieren können. In der Regel kann man sie hier finden: <http://campus.usal.es/~deportes/index.php>. Ich hab zum Beispiel Pilates gemacht. Der Kurs hat mir sehr gefallen, aber viele „Freunde“ kann man da kaum finden, da es fast keine Studenten im Kurs sind, aber viele Professoren. In „Salas Bajas“ gibt es auch einen Fußball-, Basketball-, Volleyball- und Tennisplatz. Man „sammelt“ ein Team und reserviert einen Platz. Die Bälle kann man auch da kostenlos gegen die Vorlage des Studentenausweis ausleihen.

Die Uni hat auch einen Chor, ein Theater und ein Universitätsradio, wo ERASMUS-Studenten herzlich willkommen sind.

Reisen. Die AEE (Asociación de Estudiantes Extranjeros) bietet regelmäßig Ausflüge und Reisen sowie andere Aktivitäten an. Die Information bekommen und Tickets kaufen kann man beim Internet-Café „2d-Home“ in der Straße Palominos. Es werden zum Beispiel reisen nach Segovia, Avila, Valladolid und Toledo organisiert.

Diese Städte, aber auch Burgos, Zamora, Madrid, Barcelona, Porto, Santander, San Sebastian, Bilbao und andere sollte man unbedingt besuchen. Es gibt auch interessante Wanderziele in der Nähe von Salamanca, wo man aber eher nur mit dem Auto hinkann.

Kino. In Salamanca gibt es ein Paar Kinos, die allerdings nicht ganz im Zentrum liegen, aber auch zu Fuß zu erreichen (Z.B Cine Van Dick, wo es auch Studententage gibt's). Filmveranstaltungen gib es oft auch in „Casa de las Conchas“. Das ist auch die Stadtbibliothek, wo man sich kostenlos anschreiben kann und Bücher und DVDs ausleihen. Dienstags gibt es auch Kino für knapp 2€ in einem wunderschönen alten Theater „Liceo“ hinter der Plaza Mayor, in der Straße Toro.

Allgemeines Fazit

ERASMUS ist eine Erfahrung, die jede/r Student/in machen soll! Man lernt eine Fremdsprache, wird „international“ und „öffnet sich“ als Person! Salamanca ist eine Traumstadt für alle Studenten! Die besten Partys, das super Essen und eine besondere Atmosphäre erwarten einen hier. ERASMUS in Salamanca ist also die beste Entscheidung, die man machen kann!